



Postulat Borgula Adrian und Mit. über die Verbesserung und Optimierung der Zufahrt von Bussen zum Bahnhof Luzern (P 732). Eröffnet am: 14.09.2010 Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Antrag Regierungsrat: Erheblicherklärung

Begründung:

Der Bahnhof Luzern ist der wichtigste Umsteigeknoten des öffentlichen Verkehrs im Kanton Luzern. Der Bahnhofplatz Luzern wird heute von über 25 Buslinien angefahren. Für die Busse ist der Bahnhof die Endstation. Die Busse des öffentlichen Verkehrs benötigen für die Zufahrt zum Bahnhofplatz Luzern in den letzten Jahren immer mehr Zeit obwohl die Verkehrszahlen im Bereich der Luzerner Innenstadt zeigen, dass der Verkehr in den letzten Jahren nicht zugenommen hat. Die Zahl der Buskurse, welche zum Bahnhof Luzern geführt werden, ist jedoch in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Die engen Platzverhältnisse, die Bedeutung des Bahnhofplatzes und die gestiegene Zahl der angebotenen Buskurse hat zu einer Überlastung dieses wichtigen Knotens geführt. Deshalb wurden und werden die Verhältnisse und möglichen baulichen Massnahmen mit allen betroffenen Stellen laufend untersucht und Massnahmen in die Wege geleitet. Zu den im Postulat vorgeschlagenen Anregungen und Optionen können folgende Feststellungen und Zwischenergebnisse festgehalten werden.

Zu Option 1: Verschiebung einzelner Bushaltestellen auf den östlichen Teil der Bahnhofstrasse.

Die Bahnhofstrasse ist eine verkehrsberuhigte Quartier- bzw. Gemeindestrasse, welche stellenweise mit einer Begegnungszone versehen ist. Die Zone ist für den Tourismus bedeutend und zweimal wöchentlich findet dort der Wochenmarkt statt. Gemäss Verkehrsstrategie der Stadt Luzern soll in der Bahnhofstrasse die Verkehrsmenge in den kommenden Jahren noch weiter reduziert werden. Dies ist aus ortsplanerischer Sicht sinnvoll.

Zu Option 2: Optimierte Lenkung des Autoverkehrs zum Bahnhof Luzern vermehrt über die Zentralstrasse.

Mit einer Optimierung resp. Beschränkung der Bahnhofzufahrt aus nordwestlicher Richtung (Pilatusstrasse) mit Lenkung des motorisierten Verkehrs für eine Zufahrt zum Bahnhofplatz über die Zentralstrasse könnte die Verkehrsmenge auf der Pilatusstrasse und die Konfliktpunkte bei der Zufahrt zum Bahnhofplatz reduziert werden.

Zu Option 3: Unterbinden der Zufahrten aus dem Neustadtquartier.

Die Zufahrt zur Pilatusstrasse aus dem Hirschmatt-/Neustadtquartier ist nur über die Hirschmatt- und die Morgartenstrasse möglich. Für eine Änderung der Zufahrten in die Kantonsstrasse ist die Stadt Luzern zuständig.

Zu Option 4: Prüfen von Busverbindungen via Inseli-Alpenquai.

Die Zufahrt zum Bahnhofplatz via Inseli-Alpenquai wird heute zugunsten der Zufahrt von der Pilatusstrasse zum Bahnhofplatz und die Wegfahrt bei der Werkhofstrasse zugunsten der Tribschenstrasse dosiert. Bei einer neuen Busverbindung via Inseli-Alpenquai würden die Busse somit aufgrund fehlender Busspuren im Bereich Inseli und Werkhofstrasse in den Spitzenstunden stark behindert.

Zu Option 5: Vorgelagerte Pfortneranlagen vor allem auf den Zufahrten von Westen her.

Eine zusätzliche Pfortnerung dieser Zufahrten hätte zur Folge, dass die Verlustzeiten der zufahrenden Busse weiter ansteigen würden, befahren doch alle Busse aus dieser Richtung die Autobahn oder die Baselstrasse, auf welchen der Verkehr zusätzlich dosiert werden müsste. Die vorgeschlagene Massnahme würde den öffentlichen Verkehr somit stark behindern.

Zu Optionen 6 und 7: Verkehrsreduzierende und -beruhigende Massnahmen in der engeren Innenstadt und durchgehende Busspuren über Schweizerhofquai und Seebrücke.

Gemäss Strassengesetz § 6 bilden die Kantonsstrassen zusammen mit den Nationalstrassen das übergeordnete Strassennetz. Die Kantonsstrassen dienen dem überregionalen Verkehr und sind die regionalen Hauptverbindungen.

Verkehrsreduzierende Massnahmen und durchgehende Busspuren über die Hauptverkehrsachsen des Schweizerhofquais und der Seebrücke würden die Leistungsfähigkeit des Gesamtverkehrssystems in der Stadt Luzern zu stark beeinträchtigen. Die Busse würden im Zufahrtsbereich der vorgeschlagenen Busspuren zusammen mit dem übrigen Verkehr stark behindert und den Verkehr würde auf Aussenquartiere und Wohngebiete verlagert und verdrängt. Dies wäre verkehrs-, siedlungs- und umweltpolitisch falsch.

Erst mit der Realisierung des Bypass Luzern in Verbindung mit den Spangen Nord und Süd wird das Zentrum von Luzern vom Verkehr entlastet werden. Dadurch werden sich neue attraktive Möglichkeiten für den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr ergeben.

Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement und die Stadt Luzern werden mit den interessierten Stellen weitere Verbesserungsmassnahmen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das gesamte Strassennetz der Stadt Luzern prüfen, um die Leistungsfähigkeit des Bahnhofplatzes als wichtigen Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs weiter zu steigern.

Das Postulat ist im Sinne unserer Ausführungen erheblich zu erklären.